

Was ist «demenzgerecht»?

In den letzten Jahren wurde viel über «demenzgerecht» geredet und geschrieben. «Demenzgerecht» wurde zu einem Begriff, der Expertenwissen implizierte, der ein Ideal der Pflege und Betreuung beschrieb, dem man sich mehr oder weniger annähern konnte. Je näher, umso besser. Unsere Überlegungen führten zu einer differenzierten Auseinandersetzung mit dem Begriff «demenzgerecht».

Wer entscheidet, was «demenzgerecht» ist? Welche Kriterien liegen zugrunde, und von welchem Menschenbild leitet sich «demenzgerecht» ab?

Die Bedürfnisse von Menschen mit Demenz sind so vielseitig, wie die Bedürfnisse von Menschen überhaupt. Können die Bedürfnisse demenzerkrankter Menschen so genau erfasst werden, um ein einheitliches Kriterium «demenzgerecht» zu definieren?

Kann ein Vergleich mit «behindertengerecht» uns weiterhelfen? «Behindertengerecht» beruht auf festgelegten Normen, die beschreib- und nachprüfbar sind. Wenn eine Schwelle höher ist als festgelegt, steiler als definiert, dann ist dies nicht «behindertengerecht».

Hinzu kommt, dass Menschen mit einer körperlichen Behinderung Stellung beziehen können. Verstanden wird eine Norm, die sich auf die körperlichen Einschränkungen bezieht. Es ist mir im weiten Feld der Behinderungen kein Begriff bekannt, der sich auf Einschränkungen der geistigen Fähigkeiten bezieht.

Kann «demenzgerecht» heissen, Strukturen fest zu legen und zu verwirklichen, damit Menschen mit Demenz durch uns leitbar werden, damit Zusammenleben möglich ist? Ist «demenzgerecht» gerade noch das, was wir uns selbst vorstellen können? Etwas anderes können wir ja gar nicht erfahren, eben weil wir es uns nicht vorstellen können. Oder: Gibt es «demenzgerecht» gar nicht, da wir uns nicht radikal genug auf die «dementielle Sicht der Dinge» einlassen können? Wir können dementielle Sichtweisen höchstens erahnen, kaum aber kennen - es sei denn, wir sind selbst demenzerkrankt.

So betrachtet kann «demenzgerecht» durchaus die Sichtweisen von demenzerkrankten Menschen übergehen und etwas definieren wollen, was nicht zu definieren ist.

Wetzikon, Oktober 2004

Michael Schmieder
Leiter Sonnweid